

Wilshusen läuft virtuell beim Otterndorfer Stundenlauf mit

Der Wolfenbütteler nimmt per GPS-Aufzeichnung teil und erreicht AK-Platz 1.

Wolfenbüttel. Not macht erfindend: So messen jetzt auch die Langstreckenläufer ihre Kräfte in virtuellen Wettkämpfen. Seit Mitte März sind alle Laufveranstaltungen und Wettkämpfe in der Leichtathletik ausgefallen. „Für Athleten fehlt die nötige Motivation, wenn kein Ziel mehr in Sicht ist, auf das hintrainiert werden kann. Dies gilt nicht nur für Spitzensportler“, sagt Matthias Wilshusen vom Wolfenbütteler Laufclub Blueliner.

Viele Wolfenbütteler Läufer hatten sich für die Deutschen Meisterschaften im Marathon angemeldet, die im Rahmen des Hannover-Marathons an diesem Wochenende stattfinden sollen. Viele Veranstalter hätten inzwischen umgedacht und organisierten virtuelle Läufe, berichtet Wilshusen.

Fast jeder Läufer habe heutzutage eine Möglichkeit, mittels GPS-Ortung mit der Uhr oder dem Smartphone seine Laufstrecken aufzuzeichnen. Dies sei die Grundlage der virtuellen Läufe. Jeder Teilnehmer laufe zur Wettkampfzeit alleine für sich in seinem Umfeld die geforderte Wettkampfdistanz, übermittele diese dem Veranstalter und daraus ergebe sich eine Ergebnisliste. So werde es auch beim Hannover-Marathon gehandhabt. Das Prinzip wurde bereits am vergangenen Wochenende in Hamburg umgesetzt. Das TSV-Otterndorf-Running-Team

hat dies für seinen virtuellen 14. Otterndorfer Stundenlauf genutzt.

Normalerweise nehmen an einem Stundenlauf auf der Tartanbahn maximal 40 Läufer teil. Für den virtuellen Lauf hatten sich mehr als 200 Teilnehmer angemeldet. Gelaufen werden konnte an einem Tag in einem sechsstündigen Zeitfenster. Die Ergebnisse mussten abends im Online-Portal eingetragen werden. Anschließend sollte die virtuelle Siegerehrung stattfinden. Allerdings seien die Organisatoren von der Anzahl der Teilnehmer wohl selbst überrascht gewesen, so dass die Ergebnisliste erst am Folgetag zur Verfügung stand, berichtet Wilshusen, der an dem Stundenlauf teilgenommen hat.

Punkt 12 Uhr stand der Wolfenbütteler an seiner imaginären Startlinie am Regenrückhaltebecken im Wohngebiet am Fümmler Holz. Auf einer 224 Meter langen Runde, die vorher mit einem geeichten Rolltacho vermessen wurde, ging es eine Stunde bei schönsten Wetter mit etwas Wind im Kreis.

Mit der GPS-Uhr zeichnete der Blueliner die Anzahl der Runden auf. Tochter Nele machte Fotos für die Galerie des Veranstalters. Nach vollbrachter Leistung von 66 Runden maß Wilshusen die Restmeter aus. Das Gesamtergebnis: eine Distanz von 14959 m, die bei 198 registrierten Teilnehmern den sechsten



Matthias Wilshusen läuft im Fümmler Holz virtuell auf Platz sechs beim Otterndorfer Stundenlauf.

FOTO: VEREIN

Platz in der Gesamtliste und den ersten Platz in der Altersklasse M50 ergaben. Sieger wurde Tim Schwip-

pel von der LG Braunschweig mit 17210 m vor einem lokalem Läufer aus Otterndorf.